

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 361

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 18. Juli 1917

Redaktionsstelle in Halle (Saale): Neuestrate Nr. 61/62
Telefon 1701
Postfach 3030
Telegraphische Adressen 3030 und 3032
Verleger: Carl Anton Schönherr, Halle a. S., Neuestrate Nr. 61/62
Druck: Carl Anton Schönherr, Halle a. S., Neuestrate Nr. 61/62

Abdruckkosten für die Abonnenten: Vierteljahr 3.50 M., halbes Jahr 6.50 M., ein Jahr 12.50 M.
Reklamationsfrist für die Abonnenten: 3 Tage nach Auslieferung.
Eingehende Briefe werden nur bei genauer Angabe der Adresse und des Namens angenommen.
Verantwortlicher: Carl Anton Schönherr, Halle a. S.

Wiederum ein englisches Völkerrechtsverbrechen

Von der West- und Ostfront

Berlin, 17. Juli. Auch am 16. Juli nahm der erbitterte Kampf zwischen den Engländern und Deutschen auf der Westfront eine neue Wendung. Die Engländer rüsteten sich in den Abendstunden der ersten Hälfte auf neue Stellungen im Raum von Lille. Sie an den Vorläufen, blieb auch die Pflanzertätigkeit außerordentlich reg.

Die Engländer im allgemeinen mäßige Kräfteverhältnisse im Westfront. Sie folgten auf dem Laufe der Nacht gegen unsere Stellungen in der Gegend Aumont, sowie südlich des La Bassée, Canals, südlich Lens und südlich Lens. Schwere Feuer lag in den Morgenstunden des 17. Juli auf unseren Stellungen südlich Lens. Eine am 16. Juli, 24 Uhr morgens, ein Aushebungspatrouille wurde im Nachgrabenpatrouille unter Verhören gewonnen. Eine unserer Patrouillen drang an der Bahn La Bassée - Orignas in die feindlichen Stellungen ein und machte einen ersten unter unsere Patrouillen bestehend mit reichem Erfolg Munition, und Truppenlager südlich Lens. Im Namen von St. Quentin berichte in der Nacht vom 16. zum 17. letzte beiderseitige Patrouillensituation in der Gegend von Doncourt, Gadicourt und Tonnay.

Der gemeldete Vorfall eines hannoverschen Stützpunkts an der Grenze Aumont-Orignas wurde mit außerordentlichem Erfolg durchgeführt. Die feindlichen Stellungen wurden in 300 Meter breite und 200 Meter tiefe Gräben. Der Stützpunkt befehligte wieder in die Ausgangsstellung zurück. Nach den gemeldeten Kämpfen an der Aumont-Orignas Front hat der Feind jetzt nach 1 Uhr in der Nacht ab. Zur weiteren Vortreibung und der Karte von Orignas. Bei in der Nacht ein weiterer Angriff wurde durch unsere Patrouillen. Die erste Befreiung des Bahnhofes Tonnay in der Nacht des 17. Juli war eine größere Ausdehnung hatten an.

Von der österreichischen Front

Wien, 17. Juli. Aus dem Österreichischen Krieges wird bekannt. Bei aufnehmender Wetter stand in Östlichen vor Sankleiten und kleiner Gefechte. Ein russischer Angriff gegen die Wytschowa, einen südlichen Ausläufer der Waldparten, wurde nicht abgelenkt. Nebenbei gelang es, die Front zwischen Dalka eines vorauszuführen. Das Südwest der Ostfront und der Westfront ist in Halle besitzig; die Feinde waren nach immer grübler.

Die Feinde der Ostfront hatten zeitweise lebhaftere Kräfteverhältnisse. Bei Tscheljabinsk, das am Abendende des Vortages nachts in der Gegend von Tscheljabinsk, das am größten Teil ist in unserer Speerführung. Die Feinde der italienischen Ostfront, die bis zu unseren Stellungen kamen, wurden in Sandmassen zurückgeworfen. Zur weiteren Vortreibung drang der Italiener in ein schmales Frontfeld von Tscheljabinsk und Tscheljabinsk. Unsere Feinde erlitten erfolgreich Schaden an Militärtransporten.

Dr. Spow und Helfrich beim Kaiser

Berlin, 17. Juli. Der Kaiser empfing gestern nachmittags in der Wohnung des Großherzogs von Baden Dr. Spow und Dr. Helfrich. Zur Abendstunde bei den Majestäten waren geladen: Reichskanzler Dr. Michaelis, Generalstaatssekretär Dr. Dudenburg und Frau und Generalstaatssekretär Dr. Spow. Heute vormittag nahm der Kaiser den Generalstaatssekretär entgegen.

Berlin, 17. Juli. Gestern nach 6 Uhr starb das Reichsstaatssekretariat im Generalstaatssekretariat beim Generalstaatssekretariat Dr. Dudenburg und dem ersten Generalstaatssekretär Dr. Spow einen Besuch ab. Berlin, 17. Juli. Gestern, am Freitag, Generalstaatssekretär Dr. Spow und General Dudenburg sind wieder im Ostfront Quartier eingetroffen.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 17. Juli, abends. (Amlich.) Im Westen wurde am 16. den linken Mainufer gekämpft. Im Osten keine besonderen Ereignisse.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 17. Juli. Amlich wird verlautbart: **Westlicher Kriegsschluß**
Dem Feinde deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen verwehrte, räumten die Russen gestern Kalusj und das östliche Komunications-Netz; die Verbündeten rückten nach. Südlich von Kalusj kam es heftigeren Kämpfen. Drei Abteilungen scheiterten bei den Entlastungsversuchen am Wierbanc französischer Bataillone. Bei Lanabstruc und Nowica erzielten vier Mannbeuten. Sonst weder von der Ostfront noch aus Albanien neues zu melden.

Italienischer Kriegsschluß

Auf dem Galicieron erkundigte eine italienische Mine; unsere Sturmtruppen besetzten den Frontier. Der Chef des Generalstabes.

Das östliche Kriegszielprogramm des unabhängigen Ausschusses

Der unabhängige Ausschuss für einen deutschen Frieden hatte am 15. Juli 1917 seine Vertreterversammlung aus dem ganzen Deutschen Reich zu einer Versammlung eingeladen. In der Versammlung, die im Lagerortensheim in Berlin tagte, sind die Fragen des Friedens eingehend behandelt worden. Der Vorsitzende des unabhängigen Ausschusses, Professor Dr. Dietrich Schäfer, hat einleitend die allgemeine politische Lage besprochen. Superintendent H. v. d. Hoff aus Schillberg (Polen) die Verhältnisse in den Grenzproben, Justizrat Wagner (Berlin) deren Durchführung auf unsere Ostfront und Professor Dr. v. Frentag-Lorringhoven aus Dorpat unter Interesse am Balkenlande. Nach einer Einführung sind von der Versammlung die folgenden Resolutionspunkte anerkannt worden:
1. Die Forderung der Polen innerhalb von außerhalb unserer Grenzen, vor wie nach der Erklärung vom 5. November 1916 zeigt unüberwindlich, daß der Friedensschluß nicht auf Zurückweisung eines unumschränkt selbständigen und unabhängigen Reiches in Polen sich beruhen kann. Es würde im Zukunft, indem unter Feinde gehen und zur Verfassung stehen. Seine hoffnungsvolle Macht würde sicher zuerst gegen die deutschen Wehrer Verwendung finden. Es ist grundsätzlich, wenn man glaubt, der Zusammenhang der Polen mit der westlichen Kultur stünde dem im Wege.
2. Bei unserer mitteleuropäischen Lage und der Zusammenfassung der Bevölkerung unserer Ostfront bedeutet die Errichtung eines unabhängigen politischen Staates eine dauernde Gefahr für das Deutsche Reich. Das Deutsche Reich muß, wenn es bestehen soll, nach für lange Zeit die politische, militärische und wirtschaftliche Oberleitung des etwa entstehenden polnischen Staatswesens in der Hand behalten.
3. Soweit politische, militärische und wirtschaftliche Oberleitung nicht in Frage kommt, kann dem Polen die Ordnung ihrer Angelegenheiten übertragen werden, doch ist dafür zu sorgen, daß deutsche und andere nationale Minderheiten (mehr als ein Fünftel der Bevölkerung) in der Bewahrung ihres Volkstums nicht behindert werden.
4. Das Deutsche Reich kann keinerlei Verantwortung entgegen. Die österreichischen Einflüsse gegenüber dem jugoslawischen Selbstbestimmungsrecht ausbleiben.
5. Das Deutsche Reich muß seine Hand auf die russischen Staats- und Kronländer legen.
6. Die Schaffung des polnischen Staates darf unter keinen Umständen Einfluß gewinnen auf die Verhältnisse in unseren Ostmarken.
7. Litauen, Lettland, das Gouvernement Samoliti und die jetzt von uns besetzten Teile des Gouvernements Wilsna, Ostpreußen und Westpreußen mit Polen vereinigt werden, jedoch müssen als besondere Verwaltungseinheiten dem Deutschen Reich zugeordnet werden. Der ist vor allem die Verleihung zu gewinnen, dessen wir für ein und ausländische Deutsche sie dienen bedürfen. Auch mit Rücksicht auf die Bevölkerung dieser Gebiete ist die Sicherung deutscher, militärischer, politischer und wirtschaftlicher Macht in Polen notwendig.
8. Bei den Friedensverhandlungen ist anzustreben, daß in Litauen und Ostland die Verhältnisse so geordnet werden, daß diese Länder unter deutscher Kultur nicht wieder von russischer Macht einer dem Deutschen Reich gefahrden werden können. Es muß auch der drohenden Gefahr begegnet werden, daß Engländer sich in Litauen festsetzen.
9. Bei dieser Sachlage muß der weitere innere Ausbau des Königreiches Polen unbedingt unterbleiben, solange sein konstitutionelles Verhältnis zum Deutschen Reich nicht festgelegt ist.

Eine neue englische Schurkerei

Deutsche Handelschiffe an der holländischen Küste beschossen

Leider gingen uns die nachstehenden Meldungen über einen abermaligen Völkerrechtsbruch der Engländer in so finterlicher Folge und vor allem so spät, daß eine zusammenhängende Darstellung der Vorgänge in unserer heutigen Ausgabe nicht mehr möglich war. Aus den nachfolgenden Darstellungen, die sich in Einzelheiten ergänzen, läßt sich der Tatbestand eines neuen Schurkenstreiches der Engländer, der allem bisher von dieser Seite aus Geübten die Krone aufsetzt, klar erkennen. Die holländische Oberhoheit über sein Seegebiet ist aufs stärkste verletzt worden, kann abgesehen davon, daß englische Kriegsschiffe wie überfallende Räuber auch auf holländischen Strand gesteht, nicht im Seeriegesgebiet befindliche mehrer deutsche Handelschiffe bis zur Vernichtung beschossen haben. Derselben Selbstmitleid sind wir nachher von den ritterlichen Parolen noch weiter als der Kanals geduldet. Eine Schuld weiter zu dem vielen Bösen, dessen England geziehen werden muß. Wie Holland Genugtuung erreichen will gegenüber dieser schwersten aller Grenzverletzungen, wissen wir nicht; jedenfalls wird von deutscher Seite verlangt werden, daß solche Genugtuung mit allen verfügbaren Mitteln zu erlangen versucht wird.

Nach den Meldungen folgt:

Amsterdam, 17. Juli. (Niederländische Telegrafenagentur.) Sonnabend, verließen insgesamt dreizüge von deutschen Frachtschiffen Rotterdam. Von dem ersten Zug, aus drei Schiffen bestehend, handelte es sich um Januor, zwei kamen durch. Von dem zweiten Zug von 10 Schiffen lehnte eines zurück. Vier wurden von den Engländern in die Grund gebohrt, drei liefen auf den Strand, zwei gerieten in Brand, zwei wurden von den Engländern erbeutet. Der dritte Zug von drei Schiffen ist noch eingeschleppt zurückgeführt.

Amsterdam, 16. Juli. (Niederländische Telegrafenagentur.) Vier deutsche Frachtschiffe, die von Rotterdam abgehen waren, wurden nachts bei Gamand von drei englischen Zerstörern angegriffen. Drei Dampfer sind auf der Flucht auf Strand gelaufen, von denen einer durch Granaten in Brand geschossen ist, während die übrigen von den Engländern erbeutet wurden. Da die Verfolgung innerhalb der niederländischen Hoheitsgewässer stattfand, sind niederländische Kriegsschiffe von Amsterdam und Ammen nach der Angriffsfläche abgegangen. Granaten fielen bis hart an die niederländische Küste.

Amsterdam, 16. Juli. Der von den Engländern angegriffene deutsche Gleitzug bestand vermutlich aus neun Dampfern. Die bei Bergen gekorbbundenen Dampfer sind die „Lavinia“ aus Hamburg und die „Menate Leonhardt“ aus Hamburg. Die gekorbbundenen Schiffe sollten flott gemacht und nach der Flucht geschleppt werden. Von der Gleitung wurden sechs Mann getötet; ein Mann wird vermisst. Die Granaten der Engländer sind wiederholt auf niederländische Schiffe gewirkt, gefallene und einige auch auf das deutsche Zerstörerunterseeboot in Bergen. Einige Stück Reich wurden getötet.

Das Allgemeine Handelsflott bringt Einzelheiten über die Angriffe englischer Zerstörer auf die deutschen Handelsflotten. Zwei deutsche Schiffe waren heute morgen ungefähr 2 Kilometer nördlich von Bergen und 4 bis 500 Meter von der Küste gekorbbunden. 14 große britische Zerstörer jagten beschossen sie. Nach einer Weile verschwand der größte Teil der Kriegsschiffe in nördlicher Richtung. Zwei Zerstörer überlebten zurück und schossen das eine der deutschen Schiffe in Brand. Ein Augenzeuger, der Direktor des Hafens „Amstel“ in Bergen, erklärte, daß die englischen Kriegsschiffe zuweilen innerhalb der niederländischen Hoheitsgewässer befanden. Um ungefähr 9 Uhr verschwanden alle britischen Zerstörer, nachdem sie zuerst nach Norden abgedrängt waren und wieder zurückgeführt waren, gemeinsam in südwestlicher Richtung, und bald darauf erwiderte ein holländischer Kreuzer und zwei holländische Zerstörer. Ein deutscher Schwimmer ist verwundet. In der Umgebung von Bergen sind mehrere

Das der Frühlingsplacht bei Reims

III.

Der 19. April an der Aisne.

Die militärische Seite wird beschrieben: Die Lage vom 19.-21. April waren von den Kanonen der Aisne am 16. 17. April. Am 18. schlingerte die vordere Linie des französischen Infanterie-Regiments... Der 19. April sollte den nächsten Morgen im Anmarsch auf und gab bald dem Sonnenlicht und großen Verwirrungen Raum... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Der 19. April an der Aisne. Die Nacht vom 18. auf den 19. hatte Sonne über die Aisne... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

born und nach hinten: die Rolle ist zu. Mag jetzt das französische 144. Regiment... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Provinz Sachsen und Umgegend

Verbandsangelegenheiten — Wahlen

Eintragungsamt des Königs der Bulgaren, Sofia. Eintragungsamt des Königs der Bulgaren, Sofia. Eintragungsamt des Königs der Bulgaren, Sofia...

Eintragungsamt des Königs der Bulgaren, Sofia. Eintragungsamt des Königs der Bulgaren, Sofia. Eintragungsamt des Königs der Bulgaren, Sofia...

Eintragungsamt des Königs der Bulgaren, Sofia. Eintragungsamt des Königs der Bulgaren, Sofia. Eintragungsamt des Königs der Bulgaren, Sofia...

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle

— Osterfest, 17. Juli. (Von der Eisenbahn überfahren und sofort getötet) wurde der 18 Jahre alte... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Diebstähle und andre Straftaten

— Magdeburg, 17. Juli. (Ein Betrüger in Förkers Uniform) Am 26. d. Mts. ist ein Kandidat von auswärts... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Verchiedene Nachrichten

— Kreis, 17. Juli. (Eine Garberegierung-Einstellung) Der Besitzer der Gärtnereibetriebe Papierfabrik Felix... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Soziales

— Vereinsverband deutscher Volkswirtschaftsbediensteter (Zw. Dortmund). Unter dieser Bezeichnung wurde am 13. d. Mts. in Dortmund ein Arbeitsverein der Volkswirtschaftsbediensteten gegründet... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Der Amateur-Dektiv

(Nachdruck verboten.) Roman von G. von Stokmans. Ich scheint, Aisa, der Baron hat dich mit seinem... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen... Die Aisne wurde durch den Beschuss der Kanonen...

